

Jahresrückblick



2023/24

Mit der **Gründung des Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies** (VCPU) im Juni 2023 durch die Zusammenlegung des *Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien* und des Lehrstuhls *Entangled History of Ukraine* schuf die Europa-Universität eine wissenschaftliche Einrichtung zur Bündelung und Stärkung der interdisziplinären Erforschung der polnischen und ukrainischen Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft, Rechtsentwicklung in Geschichte und Gegenwart in ihren europäischen und globalen Verflechtungen sowie ihrer transnationalen Perspektive. Damit knüpft die Viadrina an ihren Gründungsauftrag an, der sich auf die Förderung der Interdisziplinarität und Internationalität, die deutsch-polnische bzw. osteuropäische Zusammenarbeit und die gesamteuropäische Integration bezieht.



Die **Leitung des Zentrums** wurde von Prof. Dagmara Jajeśniak-Quast und Prof. Dr. Andrii Portnov übernommen. Der **Wissenschaftliche Beirat** konnte mit sechs namhaften internationalen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen besetzt werden: Prof. Dr. Rory Finin (University of Cambridge), Prof. Dr. Teresa Gardocka (Uniwersytet SWPS, Warschau), Natalia Khanenko-Friesen (University of Alberta), Prof. Dr. Brian Porter-Szűcs (University of Michigan), Prof. Dr. Magdalena Saryusz-Wolska (Deutsches Historisches Institut, Warschau) und Prof. Dr. Yaroslav Prytula (Ukrainian Catholic University, Lviv).



Am 30.11.23 folgte die **feierliche Eröffnung** mit vielen prominenten Gästen. Neben den Grußworten der brandenburgischen Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle, des stellvertretenden Botschafters Polens Paweł Gronow sowie des ukrainischen Botschafters Oleksii Makeiev wurde vor allem von wissenschaftlicher Seite die Bedeutung des neuen Zentrums herausgestrichen: „Dieses Zentrum ist eine große Bereicherung für die deutsche Wissenschaft. Die Sichtbarkeit, auch im Namen, ist wichtig, um Ukrainestudien stärker auf die politische Agenda zu bringen“, sagte Prof. Dr. Maren Röger, Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa in Leipzig, in einem von Prof. Dr. Rory Finin, Professor für Ukraine-Studien an der Universität Cambridge, moderierten Podiumsgespräch.

Zum Auftakt betonte Finin, dass es für viele im Saal zum Alltag gehöre, Studierenden das intellektuelle Handwerkszeug zu geben, um mehr über Polen und die Ukraine zu lernen. „Heute, auf diesem Podium, wollen wir nicht nur über diese Länder lernen, sondern mit diesen Ländern. Was gewinnen wir, wenn wir Polen und die Ukraine sehr ernst nehmen – nicht nur als Wissensobjekte?“ In seinem Festvortrag „Ukrainian Studies at Viadrina. Thinking about New Possibilities and Challenges“ skizzierte Prof. Portnov die Chancen der Ukrainestudien an der Viadrina und betonte das große Potential, das in

der Kombination von herausragender regionaler Kompetenz im deutsch-polnischen Grenzraum und einer transregionalen, transnationalen Herangehensweise liege.

Pünktlich zur Eröffnung kam die erste Zusage zur Förderung der Ukrainestudien an der Viadrina: die Kurt und Marga Möllgaard Stiftung wird in den kommenden zwei Jahren den Aufbau mehrerer Formate zur besseren Vernetzung der internationalen Ukrainestudien finanziell unterstützen. Dazu zählt der **Wissenschaftsblog *Entanglements: Polish and Ukrainian Studies***. Zum ersten Jahrestags des VCPU startete der Blog mit 10 Beiträgen zur der Frage *What new perspectives for research on Central and Eastern Europe could be opened up by entangled Polish-Ukrainian studies?*

Forschung, Tagungen und Publikationen

Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt des VCPU ist die **Transformation in Ostmitteleuropa**. Nach der 2023 erfolgten Bewilligung der zweiten Phase des Verbundprojekts *Modernisierungsblockaden in Wirtschaft und Wissenschaft der DDR. Entstehung und Folgen im innerdeutschen Vergleich und im Vergleich mit Nachbarländern in Ostmitteleuropa (Mod-Block-DDR) mit einem Förderumfang von weiteren 625.000 Euro allein für das VCPU bis September 2025 kann auf weitere wichtige Ergebnisse in Form von Konferenzbeiträgen und Publikationen verwiesen werden. Besonders erwähnt sei die Monographie von Dr. Falk Flade *Innovation und Planwirtschaft?*, die bei Duncker & Humblot erschienen ist. Hervorgehoben sei auch auf die Publikation *Roadblocks to the Socialist Modernization Path and Transition. Evidence from East Germany and Poland*.*

die 2024 bei Palgrave Macmillan von Jutta Günther, Dagmara Jajeśniak-Quast, Udo Ludwig und Hans-Jürgen Wagener herausgegeben wurde, um dem englischsprachigen Fachpublikum die Ergebnisse des ersten Phase des Projektes zu präsentieren. [1]

Prof. Dr. Jajeśniak-Quast, die die Gesamtleitung des Verbundprojekts mit den Universitäten Bremen und Jena übernommen hat, skizziert die weiteren Aufgaben: „Die Forschungsergebnisse aus der ersten Phase sollen nun durch Vergleiche und Kontrastierung mit Nachbarländern in Ostmitteleuropa, insbesondere mit Polen, Tschechien und der Ukraine, überprüft werden.“

Ein weiterer wichtiger Forschungsschwerpunkt sind die deutsch-polnisch-ukrainischen Verflechtungen in Vergangenheit und Gegenwart, **deutsch-ukrainische Wissenschaftsgeschichte und Kulturtransfer sowie die Geistesgeschichte Mittel- und Osteuropas**. Aus der Feder von Prof. Portnov erschienen zahlreiche **Buchpublikationen**, u. a. *Polska i Ukraina: wspólna historia, asymetryczna pamięć* (Berlin-Warszawa 2023), *Omeljan Pritsak and the Intellectual Origins of the Ukrainian „Harvard Miracle“* (Harvard University Press 2024), gemeinsam mit Tetiana Portnova: *Dnipro. Biografiia velykoho mista v stepu* (Vikhola 2024). Erwähnenswert ist auch die Herausgabe (gemeinsam mit Nataliia Kotenko-Vusatyuk) der Anthologie *Dichtung der Verdammten. Eine Anthologie ukrainischer Dichtung, ausgewählt und übertragen von Oswald Burghardt (Jurij Klen). Zweisprachige Ausgabe: Deutsch und Ukrainisch* (Arco-Verlag 2024).

2024 wurde das **Habilitationsverfahren** von Stephan Rindlisbacher abgeschlossen, der in

[1] Ein Bild der bisherigen Forschungsergebnisse vermittelt auch der bereits Ende 2022 erschienene Band 11 der Schriftenreihe Interdisciplinary Polish Studies: „Transformation in Polen und Ostdeutschland. Voraussetzungen, Verlauf und Ergebnisse“, herausgegeben von Falk Flade, Anna Steinkamp und Konrad Walerski.

seiner Habilitationsschrift die Frage der Grenzziehungen im frühen Sowjetstaat untersuchte. Die Habilitationsschrift *Mörderische Verschwendung. Der Beginn des Holocaust im Generalgouvernement* eines weiteren Historikers des VCPU, Frank Grelka, ist vom Habilitationsausschuss der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Viadrina einstimmig angenommen worden. Der Abschluss des Verfahrens ist für Anfang 2025 vorgesehen. Im Dezember 2024 konnte zudem die **Promotion** (Cotutelle-Verfahren der Universitäten Wien und Viadrina) von Johannes Kleinmann zum Thema *Emanzipation durch Transformation? Politiken und Debatten zu Arbeit und Geschlecht in Polen (1980–2004)* erfolgreich abgeschlossen werden.

2023/2024 war reich an wissenschaftlichen **Konferenzen und Tagungen**. Bereits Mitte November 2023 feierten wir den 100. Geburtstag der Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska mit der internationalen Konferenz *„Manche mögen Poesie ...“: Die internationale Rezeption des Werkes von Wisława Szymborska*, die in Kooperation mit der Karl Dedecius Stiftung und der Universität Wrocław veranstaltet wurde. Die Ergebnisse dieser Konferenz sind Ende 2024 als Band 14 der VCPU-Schriftenreihe IPUS erschienen.

Die erste Tagung im Jahr 2024 war das Symposium „Der deutsch-polnische Grenzraum: Wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Vision und Realität“ (April 2024), zu dem das VCPU und die Frankfurter Netzwerkstatt eingeladen hatten. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen die Thesen einer Studie von Daniel Sadecki zum Wirtschaftsstandort Frankfurt (Oder) – Słubice. Eine erweiterte Fassung dieser Studie erscheint im Januar 2025 als Band 15 der Reihe IPUS, zweisprachig Deutsch und Polnisch.

Die vom VCPU organisierte „3rd Prof. Jan Winiecki Scientific Conference“ im Mai 2024

konnte mit Prof. Leszek Balcerowicz und Prof. Philipp Ther zwei der wichtigsten Stimmen der Transformationsforschung an die Viadrina holen.



Im September 2024 fand die Konferenz des internationalen Forschungsnetzwerks „Tensions of Europe“ erstmals an der Viadrina statt. Anliegen des Netzwerkes sind internationale Forschung, Lehre und Transferaktivitäten zu Technologie und europäischer Geschichte. Im Vorfeld der vom VCPU im Zusammenwirken mit der ENS organisierten Konferenz mit ca. 150 Teilnehmenden kamen rund 20 Nachwuchswissenschaftler/-innen aus vielen europäischen Ländern zu einer dreitägigen Sommerschule zusammen.

Die letzte Tagung im Jahr 2024 war am 18. Oktober 2024 das Symposium „Poland and Its Neighbours in the 20th and 21st Century, 1918–2022. Convergences and Divergences“, veranstaltet in Kooperation mit der Fakultät für Soziologie der Universität Warschau.

Das VCPU war außerdem in Form von Panels, Sektionen und Beiträgen auf etlichen weiteren Konferenzen vertreten. Genannt seien hier stellvertretend die Jubiläumskonferenz des Viadrina Centers B/ORDERS IN MOTION „Contesting 21st Century B/Orders“ (September 2023), der 6. Kongress Polenforschung in Dresden (März 2024), die hybride Konferenz „War and the Perspective of Historians. How Living

During Catastrophe Shapes Our Understanding of the Past“ in Dnipro (April 2024), der II. Kongress für Polen-, Litauen-, Ukraine- und Belarusforschung (September 2024) an der Universität Warschau sowie die 56th ASEES Convention in Boston (November 2024).

Lehre und Sommerschulen

Bereits im September 2023 organisierte das VCPU in Kooperation mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań die erste deutsch-polnisch-ukrainische **Sommerschule** „Start Ups, Transfer and Digital Studies“ mit 30 Studierenden aus allen drei Ländern. Im September 2024 folgte die zweite deutsch-polnisch-ukrainische Sommerschule „Das gemeinsame Europa als Raum und Aufgabe“ in Toruń.

Vom VCPU werden jedes Semester 8-10 **Lehrveranstaltungen** zu polnischen und ukrainischen Themen in deutscher, polnischer oder englischer Sprache angeboten. Zum besonderen Format gehören in jedem Semester Lehrveranstaltungen in Kooperation mit dem Lektorat Polnisch des Sprachenzentrums, und ab 2024 auch mit dem Lektorat Ukrainisch. Einzelne Lehrveranstaltungen finden in vier Sprachen gleichzeitig statt. Die Studierenden referieren, diskutieren und lesen während der gemeinsamen Seminare Texte in Polnisch, Ukrainisch, Deutsch und Englisch. Zur Stärkung der ukrainischen Sprache als Wissenschaftssprache haben wir im Januar 2024 an der Viadrina ein neues Veranstaltungsformat ins Leben gerufen: Open Lectures in Ukrainian Studies in ukrainischer Sprache. Insgesamt haben bereits sechs solche Vorlesungen stattgefunden. Das Video des Vortrags des Ehrenpräsidenten des PEN Ukraine, Mykola Rjabtschuk, vom 13. Mai 2024 verzeichnete 4.690 Aufrufe auf dem YouTube-Kanal des VCPU.

Bereits zum zweiten Mal konnte Dr. Kamila Schöll-Mazurek ein **Jean-Monnet-Modul** zum

sozialen Zusammenhalt in einem Europa der Vielfalt einwerben. Zum Thema „Onboarding in Europe? Social Cohesion in a Europe of Diversity. Strategies, Controversies, Future“ bietet sie Lehrveranstaltungen an der Viadrina an.

Vernetzung und Transfer

Zur besseren Vernetzung der Forschung zu ostmitteleuropäischen Themen wurde an der Viadrina das **Jerzy Giedroyc Forschungskolloquium** gegründet – getragen von den Lehrstühlen Diktatur und Demokratie, Deutschland und Osteuropa von 1914 bis zur Gegenwart, Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas, Osteuropäische Literaturen, Interdisziplinäre Polenstudien und Entangled History of Ukraine. Seit dem Start im Wintersemester 2023/24 fanden bereits über 50 Vorträge mit anschließender Diskussion statt. Im Sommersemester 2024 oblag die Leitung Prof. Portnov, der insbesondere Forscher und Forscherinnen der jüngeren Generation dazu einlud, Aspekte der polnisch-ukrainischen Verflechtung vorzustellen. Die Buchpräsentation Erschütterungen: Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht mit Bundespräsident a.D. Joachim Gauck erfreute sich so großen Interesses, dass die Veranstaltung in einen Hörsaal verlegt werden musste.



2024 erhielt die Europa-Universität Viadrina den Zuschlag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für die Einrichtung

eines **Kompetenzverbunds Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)**. Im Wettbewerb um den Aufbau interdisziplinärer Ukrainestudien an deutschen Hochschulen war der Verbund damit neben dem „Denkraum Ukraine“ an der Universität Regensburg erfolgreich. Bis Ende 2028 stellt der DAAD dem Netzwerk insgesamt knapp 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Zu dem Kompetenzverbund gehören das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), die Humboldt-Universität zu Berlin, die Freie Universität Berlin, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Berlin sowie das Wissenschaftskolleg Berlin. Mit dieser Förderung können – neben einem Mobilitätsprogramm für Wissenschaftler/-innen – wichtige Bausteine für die Ukrainestudien an der Viadrina umgesetzt werden, u. a. ein studienbegleitendes Zertifikatsstudium Ukrainian Studies, ein interdisziplinäres Graduiertenkolleg sowie der Aufbau eines Ukraine-Kongresses zur internationalen Vernetzung der Ukraineforschung.



In Kooperation mit dem Pilecki-Institut, dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Bundesarchiv wurden unter dem Titel **Festung Archiv Ukraine** Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen regionalen Archiven in der Ukraine eingeladen, um ihre wichtige und herausfordernde Arbeit im Kontext des Krieges

vorzustellen. Im Jahr 2024 besuchten Vertreter des Staatsarchivs der Region Kyjiw u. a. das Frankfurter Stadtarchiv.

Die Organisation von öffentlichen Veranstaltungen mit Institutionen in Berlin und Brandenburg ist ein wichtiges Anliegen des VCPU. Stellvertretend genannt seien die sehr gut besuchte Buchpräsentation *In den Häusern der anderen* mit Karolina Kuszyk im Kleist-Museum (Juni 2023) sowie die Veranstaltung zum Thema *Überraschende Befunde zur Modernisierung in der DDR und der Volksrepublik Polen: Potentiale für künftige Transformationen* in der Brandenburgischen Landesvertretung in Berlin, an der u. a. Carsten Schneider, Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, teilnahm (März 2024).

Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Geschichte und dem Deutschen Kulturforum östliches Europa fand im Oktober 2024 die **Exkursion „Die Mitte liegt ostwärts“ mit Prof. Karl Schlögel** statt. Über 60 Alumni der Viadrina, Freunde und Schüler von Prof. Schlögel besuchten Orte der Geschichte östlich der Oder. Die vom Regionalmuseum erworbene Synagoge in Międzyrzecz (Meseritz) sowie das neue Museum in Zbąszyń (Bentschen) zeigten das große Potential dieser Region für die deutsch-polnische Geschichtsarbeit auf.



Die beim Harrassowitz Verlag erscheinende VCPU-Schriftenreihe *Interdisciplinary Polish Studies* (IPS) wurde 2024 erweitert und trägt nun den Namen **Interdisciplinary Polish and Ukrainian Studies (IPUS)**. 2023/2024 wurden insgesamt drei Bände veröffentlicht. Die thematische Spannbreite der Bände reicht von der jüdischen Nachkriegsgeschichte in der amerikanischen und der britischen Besatzungszone Deutschlands (IPS 12) über die Frauen- und Geschlechterforschung im Polen der Transformationszeit (IPS 13) bis hin zu einer Würdigung des 100. Geburtstages der Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska (IPUS 14). Bereits im Januar 2025 folgt eine Studie zur Attraktivität der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice als Wirtschaftsstandort (IPUS 15).

→ **VCPU-Publikationen 2023**, → **VCPU-Publikationen 2024**

Höhepunkte der **medialen Präsenz des VCPU** war im zurückliegenden Jahr der Dokumentarfilm auf ARTE „Blackbox Ukraine: Der Kampf um die Geschichte“ (2024), an dem Prof. Portnov als Experte für ukrainische Geschichte mitwirkte. Ein weiterer ARTE-Film mit Prof. Portnov über die europäischen Grenzgebiete von 1930–1945 ist in Arbeit. Bozhena Kozakevych wurde für die ARD-Dokumentation „Lenin – Weg in den Terror“ interviewt. Am 1. August 2024 sendete der MDR ein Interview mit Frank Grelka zur Bedeutung des Warschauer Aufstands. Prof. Jajeśniak-Quast war Ansprechpartnerin in zahlreichen Sendungen des RBB. Darüber hinaus wirkte Prof. Jajeśniak-Quast als Expertin am zweiten Teil des Films „Deutsch-polnische Beziehungen. Der lange Weg der Annäherung“ mit, einer Produktion des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU). Der Film wird ab dem neuen Schulhalbjahr 2025/26 – mit einigen zusätzlichen Arbeitsmaterialien – für Schüler und Schülerinnen in der Mediathek des FWU, des Medieninstituts der 16 Bundesländer (<https://fwu.de/>), abrufbar sein.

Januar 2025

Dagmara Jajeśniak-Quast, Andrii Portnov